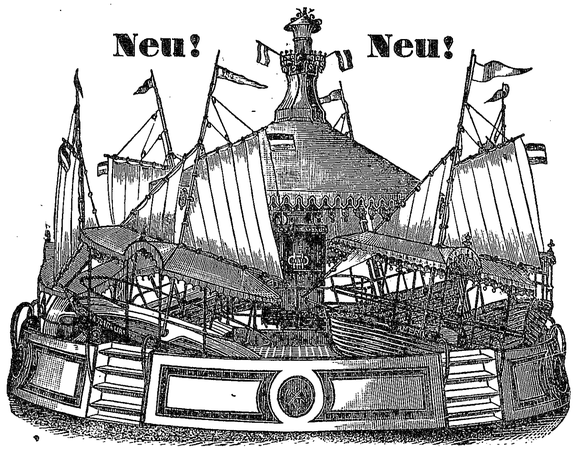
Neu! Neu!



In Schorndorf beim Steigerturm

wird während des Festes, täglich das **größte und schönste**

Dampf-Flottillen-Karussell

seine Seefahrten zu Lande eröffnen. Das Geschäft besteht aus 8 vollgetakelten Lust-Schiffen, welche genau die Bewegungen eines auf See gehenden Schiffes nachahmen. Jede Tour wird in 3 Gangarten gefahren, als bei ruhiger See, bei hoher See und bei Sturm. Schönstes Vergnügen für Groß und Klein und kostet eine Seefahrt zu Lande für **Erwachsene 10 Pfg., für Kinder 5 Pfg.** Das Geschäft, sowie das große Musikinstrument wird durch Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt.

Zu recht fleißiger Benutzung ladet ergebenst ein

J. Figel.

Schorndorf.

Frisch eingetroffene

Tricottaillen
Corsetten
Brochen
Cravatten
Kindergummikragen
Kinder-Tricot-Kleidchen
wollene Strickgarne

empfiehlt in

großer Auswahl

billigst

Heinrich Maier,

gegenüber der Tabakfabrik.

Heute Montag Abend ½7 Uhr Münchener

Spatenbräu-Anstich

wozu höflichst einladet

Chr. Moser, Restaurateur.

Endersbach.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft einen 10jährigen

Fuchs-wallachen

zu jedem Dienst tauglich

Johs. Oettinger, Oekonom.

Bruchleiden. Heilung.

Die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** in **Glarus** hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem veralteten **Hodensackbruche** resp. **Leistenbruche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Kt. St. Gallen, Mai 1888. A. Küng, Hafner. Eine Broschüre: „Die **Unterleibsbrüche** und ihre **Heilung**" wird gratis und franko versandt. Mit einer Mustersammlung vorzüglicher **Bandagen** ist unser Bandagist in

Stuttgart Hotel Silber

am 28. jeden Monats von 8 Uhr vorm. bis 7½ Uhr nachm. zur **unentgeldlichen Maßnahme** und **Besprechung** zu treffen. Man adressiere: An die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** in **Glarus** (Schweiz.)

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindsüchtige behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Konetzky in Stein bei Säckingen.** Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nudel- oder kürbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Alte & neue Weine,

1 Liter von 40 ₰ bis 1 ℳ empfiehlt

G. Daimler
am Bahnhof.

Bei reeller Bedienung kann

gemostet

werden bei **David Härer.**

Milch

ist zu haben bei Obigem.

Montag und Dienstag

Metzelsuppe im Waldhorn.

Steinenberg.

Nächsten **Donnerstag** ist in hiesiger Ziegelei

frischer Kalk und rote Ware

zu haben

Ziegler **Erzinger.**

Einem verehrl. Publikum von hier und auswärts teile ich hierdurch mit, daß ich heute die

Wirtschaft z. Waldhornkeller

als Wirtschaftsführer übernommen habe und lade zu zahlreichem Besuch höflichst ein

C. Riegraf.

Schorndorf.

Die

Nothmann-Nähmaschine,

welche mit ihren neuesten patentierten Verbesserungen gegenüber allen andern Maschinen als Muster dasteht, sowie noch verschiedene Systeme, welche ich direkt nur aus den ersten Nähmaschinen-Fabriken Deutschlands beziehe, halte stets auf Lager, und kann solche, da ich keinen Reisenden bezahlen muss, zu sehr billigen Preisen abgeben.

Günstige Zahlungsbedingungen. Unterricht gründlich. Garantie 5 Jahre. Reparaturen billigst.

Beste Nadeln & Maschinenöl.

Auch empfehle

neueste Waschmangen und Waschwindmaschinen

zu Fabrikpreisen.

Fr. Schaufler,
Nähmaschinenlager.

№ 105 — **53. Jahrgang.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Donnerstag, den 6. September 1888.

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Septbr. Der langjährige Generaladjutant des Königs, von Spitzemberg, ist heute Nacht in Bad Weißenburg gestorben.

Stuttgart, 2. Sept. (Congreß der Baugewerkmeister.) In einer gestern abgehaltenen, den morgen beginnenden Congreß der Baugewerkmeister einleitenden Sitzung der Delegierten der Baugewerksberufsgenossenschaften, welcher Vertreter des Reichsversicherungsamts und des württembergischen Ministeriums des Innern anwohnten, wurde die Arbeiterversicherungsfrage erörtert. Zum Vorsitzenden des Congresses, zu welchem bis heute schon weit über 200 Teilnehmer eingetroffen sind, ward Baltz-Berlin gewählt.

Göppingen, 3. Sept. Gestern Vormittag wurde hier in der evang. Stadtkirche das Bezirksmissionsfest gefeiert, wozu sich eine große Menge von Missionsfreunden, namentlich vom Lande, eingefunden hatten. Dekan Kalchreuter leitete die Feier mit einem Gebet ein, worauf Dr. Gundert aus Calw über die Schwierigkeiten sprach, welche oft der Missionsarbeit bereitet werden. Dann berichtete Missionar Müller aus der langen Zeit seiner Thätigkeit unter den Negern der Goldküste. Den Schluß der schönen, erhebenden Feier bildete eine Ansprache von Pfarrer Blumhardt aus Bad Boll, worin derselbe nachwies, daß die Mission nicht Menschenwerk, sondern Gotteswerk sei. Im Saale

4)

Angela.

Erzählung aus vergangenen Tagen.

Fortsetzung.

Es schmerzte ihn tief, sich die Mißbilligung und den Zorn seiner Eltern zugezogen zu haben, doch vermochte er der Liebe zu Angela Manfredi nicht mehr entsagen. Dieser Liebe hatte sich auch das Gefühl der Eifersucht zugesellt, und letztere raubte ihm nicht nur jede klare Besinnung, sondern quälte ihn fast mehr noch, als die Ueberzeugung, daß seine Eltern bereits seine Neigung entdeckt.

Giovanni erwachte am Morgen nach kurzem, unruhigem Schlummer und zwar mit der festen Ueberzeugung, daß nur Angelas Besitz sein Lebensglück zu sichern vermöge, und dem Entschluß, seine Liebe nicht dem Familienstolz seiner Eltern zum Opfer bringen zu wollen. Um sich aber der Geliebten zu erklären, mußte er sich die Gewißheit verschaffen, ob auch ihr Herz ihm gehöre, denn daß er seinen Namen aus ihrem Munde vernommen, war ihm kein genügender Beweis.

Ehe dies geschehen konnte, vertraute er sich einem Freunde, dem Conte Enrico di Nigritti an und bat ihn um seine Ansicht. Nicht viel älter und erfahrener, als er selbst, war dieser kaum ein geeigneter Ratgeber und schlug ihm, um sich von Angelas Liebe Gewißheit zu verschaffen, den in Neapel üblichen Gebrauch einer Serenade vor.

„Auf den Vorschlag kann ich nicht eingehen Enrico", entgegnete heftig Giovanni, „denn meine Liebe ist zu heilig, um sie Angela durch ein nächtliches Ständchen darzulegen. Auch bin ich überzeugt, daß ihrem Zartgefühl eine solche Ovation nicht zusagen wird — —"

„Welche romantische Ideen!" unterbrach ihn lachend der Conte. „Glaubst du, eine Neapolitanerin würde je ein Ständchen ungnädig aufnehmen? — Du hast in dieser Beziehung noch wenig Erfahrung —"

„Nein, nein, Enrico, diesen Plan verwerfe ich", antwortete entschieden sein Freund. „Sinne auf einen andern, um mir die Ueberzeugung, von Angelas Liebe zu verschaffen —"

„Wie willst du aber, da sie sich deinen Blicken so gänzlich entzieht, diese erlangen?" fragte der Conte, dem ein nächtliches Abenteuer großen Genuß gewährt hätte.

Da sich für den ungeduldigen Giovanni kein anderer Ausweg fand, mußte er, wenn auch widerstrebend, zu dem Ständchen seine Zuflucht nehmen, und verabredete mit seinem Freunde, es in der folgenden Nacht mit seiner Hilfe auszuführen.

Lange nachdem die Sonne untergegangen, die Dämmerung einer italienischen Nacht sie aber den Weg mit Sicherheit zurücklegen ließ, begaben sich wohlbewaffnet, die Laute im Arm, die Freunde von der Villa Isola. Schon hatten sie die Stelle überschritten, wo am verflossenen Abend Giovanni nach dem Vermummten angeredet worden, als er plötzlich neben sich ein Geräusch vernahm, und hinblickend dieselbe geheimnisvolle Gestalt sah. Bevor er aber eine Frage an sie zu richten vermochte, sagte sie in warnendem feierlichem Tone:

„Gehe nicht nach der Villa Isola, sondern fürchte das Geschick, das deiner dort wartet!"

„Welches Geschick?" fragte der Marchese, seine Ueberraschung schnell bekämpfend. „Sprich! ich beschwöre dich!" Allein der Vermummte war

Das nächste Blatt wird erst Samstag Nachmittag um 3 Uhr ausgegeben.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von E. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

des evang. Vereinshauses fanden sich nachträglich noch viele Missionsfreunde zusammen.

Heidenheim, 3. Sept. Die Orgelfabrik von Gebrüder Link in Giengen a. Br., welche erst vor einem Monat in den Kirchen zu Gündringen und Pfedelbach neue Orgeln aufstellte, hat wieder 2 neue Werke versandbereit. Das eine wird von den Erbauern in den nächsten Wochen in einer katholischen Missionskirche in Holland aufgestellt werden, das andere Werk kommt in eine kath. Kirche in Indien. Die Firma Link, deren Ruf ein weitverbreiteter und wohlbegründeter ist und welche infolgedessen von Jahr zu Jahr ihre Betriebseinrichtungen zu erweitern sich veranlaßt sieht, hat auch gegenwärtig bedeutende Aufträge für das In- und Ausland in Ausführung.

Ulm, 3. Sept. Am 1. d. M. sind hier 24 Militärtelegrafisten des Beurlaubtenstandes zu 14tägiger Uebung an dem Festungstelegrafen eingerückt. Dieselben [illegible] u. Ch.) 1865 zu Argen geboren. Der jugendliche Thronfolger, welcher eine überwiegend deutsche Bildung genossen hat, liegt bekanntlich seit längerer Zeit in Deutschland wissenschaftlichen und militärischen Studien ob. Er führt den Titel eines Herzogs von Sparta und ist Lieutenant in einem Infanterie-Regiment.

Berlin, 3. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." übernimmt heute Abend die Meldung von einer anderweitigen Organisation der Reichsämter, insbesondere der Abtrennung des Auswärtigen Amtes vom Geschäftskreise des Reichskanzlers und Errichtung eines Landesverteidigungsamtes, erklärt sich jedoch nicht in der Lage, die Richtigkeit der Meldung zu beurteilen.

Berlin, 31. Aug. Die Straße Unter den Linden wurde gestern Abend nach 10 Uhr zum erstenmal elektrisch erleuchtet. Viele Tausende belebten die Wege und waren entzückt, fast berauscht von dem prachtvoll großartigen Eindruck.

Berlin, 30. Aug. Die „Voss. Ztg." berichtet: Des neuen Deutschen Reiches erstes Wappen ist dank der Umsicht des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm der Nachwelt überliefert worden. Es ist ein etwa 1 Fuß hohes Wappenschild mit dem Reichsadler, welches in aller Eile während der Nacht zum 18. Januar 1871 im Hauptquartier zu Versailles angefertigt wurde, um die rote Sammetportière zu schmücken, durch welche die Spiegelgallerie im Versailler Schlosse von dem anstoßenden Saale bei dem feierlichen Akte der Kaiserproklamation geschieden werden solle. Die Anregung war vom Kronprinzen ausgegangen, und nachdem [illegible] von diesem [illegible] eine längere Unterredung und die Versicherung ausgezeichnet worden war, er, der Kaiser, habe Bennigsens große Rede über die Notwendigkeit der Erhöhung der Schlagfertigkeit der Armee sich zweimal vorlesen lassen, trat der damalige Prinz Wilhelm zu dem nationalliberalen Führer, sprach ihm gleichfalls seine Anerkennung aus und dankte ihm herzlich für die Mitunterzeichnung des beim Grafen Waldersee entworfenen Missionsaufrufs mit dem Hinzufügen, daß der Name v. Bennigsens und seiner mitunterzeichneten Freunde der ganzen Angelegenheit eine Färbung nähme, die ihr wider den Willen des Prinzen gegeben worden sei. Die wenigen Zeugen dieser Unterredung waren längst überzeugt, daß Herr v. Bennigsen vom jetzigen Kaiser für ein hohes Staatsamt ausersehen sei. Bevor Herr v. Bennigsen den ihm angetragenen Posten annahm, beriet er sich mit einigen Parteigenossen, die ihm den Wunsch ausdrückten, er möge nach seiner Ernennung und nach Niederlegung seines Reichstagsmandats wieder in seinem alten Wahlkreise kandidieren und die Führung der nationalliberalen Partei im Reichstage beibehalten. Diesen Wunsch zu erfüllen, hat Herr v. Bennigsen erfreulicher Weise zugesagt.

— Die Entgegnung Sir Morell Mackenzie's wird durch die Expedition der „Freisinnigen Zeitung", gegründet von Herrn Eugen Richter, versandt. Das läßt tief blicken, ist man hierzu mit Herrn Sabor zu sagen geneigt. Vielleicht soll Mackenzie die freisinnige Parole [illegible] seine Bemerkungen über die Dyskrasie und die die Maßnahmen der Regierung und der höheren Staatsbehörden, und gebe dadurch zur Nichtachtung des letzteren Veranlassung.

Prag, 3. Sept. Aus Budweis, Kuplitz und Strakonitz werden Ueberschwemmungen gemeldet; auch in Pisek, wo gegenwärtig Manöver vor dem Kaiser stattfinden, besteht Ueberschwemmungsgefahr. Der Kaiser ordnete deshalb an, daß statt der für morgen befohlenen Revue nur eine Defilierung stattzufinden habe. Dem heutigen Kaiserdiner wohnten auch die fremden Militär-Attachés bei.

---

verschwunden und die tiefe Dämmerung ließ nicht erkennen, welchen Weg er eingeschlagen.

„Im Namen aller Heiligen, Giovanni", rief der bereits entmutigte Conte, „gieb dieser zweiten Warnung Gehör, und laß uns nach Neapel zurückkehren!"

„Glaubst du, ich würde das thun?" entgegnete aufgeregt sein Freund! „Nimmermehr!" — sage mir, wohin sich der seltsame Warner gewandt — —"

„Er glitt gleich einem Schatten an mir vorüber", erwiederte der Conte, wohl einsehend, daß er den Marchese an seinem Vorhaben nicht mehr zu hindern vermochte, „war aber verschwunden, ehe ich ihm entgegentreten konnte!"

„Ich will und muß ihn aufsuchen und sollte ich darum auch das Aeußerste wagen!" antwortete hastig Giovanni. „Komm, folge mir, Enrico!"

Dieser aber, der schon bereute, ihn zu dem Ständchen beredet zu haben, obgleich er auch ohne seinen Rat nach der Villa gegangen wäre, entgegnete eindringlich:

„Gehe nicht, Giovanni; denn ich bin überzeugt, daß du einen Gegner hast, und wer und was kann dich schützen, wenn sich dir gedungene Mörder entgegen stellen?"

Diese Warnung war vergebens, denn in Giovanni regte sich die Eifersucht und heftig erwiederte er:

„Fürchtest du dich, so kehre nach Neapel zurück, ich aber begebe mich nach der Villa, sollte sie auch von Meuchelmördern umstellt sein!"

Entschlossen, seinen Freund nicht zu verlassen, dennoch aber durch dessen Worte verletzt, folgte schweigend Enrico dem vorangehenden Giovanni. Ohne weitere Störung erreichten sie ihr Ziel, überstiegen Gitter und Gebüsche, und schritten ungehindert durch den Garten.

„Wo sind nun die Mörder, Enrico, vor denen du mich gewarnt?" fragte lebhaft Giovanni, glücklich, in der Nähe der Geliebten zu sein.

„Sprich leise, Freund," versetzte halblaut der Conte, „denn wer weiß, ob nicht gerade hier die Gefahr auf uns lauert?"

Sie waren unterdes in die Nähe des Hauses gelangt und suchten an den verschiedenen Fenstern einen Lichtschimmer zu entdecken. Ihr Spähen war jedoch vergeblich, denn so viel sie sehen konnten, herrschte in dem ganzen Gebäude tiefe Dunkelheit.

Vorsichtig eine Rasenfläche betretend, um auf der andern Seite der Villa zu gelangen, hörten sie in ihrer Nähe ein vernehmbares Rasseln, und schnell entschlossen fragte der Marchese:

„Wer ist da?" erhielt aber keine Antwort.

„Wir werden ohne Zweifel beobachtet", sagte sein Freund, „und vielleicht sind gerade jetzt die Dolche unserer Mörder auf uns gerichtet. Ich beschwöre dich, laß uns gehen — —"

„Ich gehe nicht", entgegnete entschieden der Marchese, „hindere dich aber nicht, mich zu verlassen, sobald du Furcht empfindest!"

„Daß ich keine Furcht kenne, weißt du aus Erfahrung", antwortete der Conte, „und eben sowohl weißt du, daß ich nie einen Freund in der Not verlasse. Wir wollen einen geeigneten Platz aufsuchen und dann mit dem Ständchen beginnen!"

Schweigend führte ihn Giovanni unter das Fenster, wo er Angela gesehen. Dann stimmten sie ihre Instrumente und begannen nach einem kurzen Vorspiel ihre Nachtmusik durch ein Duett.

Fortsetzung folgt.

Belgrad. Wie der „Budap. Korr." von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, entbehren sämtliche Gerüchte, die über eine Aussöhnung des serbischen Königspaares in Umlauf gesetzt wurden, jeder Grundlage. Wohl sei es wahr, daß die Königin an den König telegraphierte und ihn ersuchte, ihren Bevollmächtigten Pirotschanatz zu empfangen; allein König Milan habe dies aus politischen Gründen verweigert. Die Königin habe auch dem Könige angetragen, nunmehr auf jenes ursprüngliche Arrangement zurückzukommen, das ihr seiner Zeit vom Könige angeboten wurde und das die Königin der Oeffentlichkeit preisgab. Allein die Modifikationen, unter welchen die Königin dieses Arrangement unterzeichnen wollte und die namentlich auf die Erziehung des Kronprinzen in einem anderen Lande als Deutschland, sowie auf die Aufhebung des Verbotes ihrer Rückkehr nach Serbien Bezug hatten, leistete der König Milan keine Gewähr. Er sei vielmehr fest entschlossen, nach den Szenen, welche die Königin in Wiesbaden provozierte, indem sie die Behörden zwang, ihr gegenüber eigene Maßregeln zu ergreifen, um den Gesetzen des Landes, das ihr Gastfreundschaft gewährte, Geltung zu verschaffen, der Königin Natalie den Kronprinzen nicht mehr zu überlassen.

Madrid, 26. Aug. In Marokko herrschen den letzten Depeschen gemäß furchtbare Zustände. Der Kaiser übt blutige Rache an seinen Aufständischen Unterthanen, welche seinen Vetter Muley ermordet haben. Die Soldaten dürfen alles abschlachten, verwüsten und verbrennen und wenn die Berichte wahrheitsgetreu sind, so müssen sie fürchterlich gehaust haben. Weder Frauen noch Kinder wurden verschont. Seiner Rachsucht freie Zügel lassend, ist der Kaiser jetzt so weit ins Innere der aufständischen Distrikte gezogen, daß er von den Feinden umzingelt ist und in nicht geringer Gefahr schwebt. Mittlerweile ist eine Hungersnot im Reiche ausgebrochen und Räuberbanden plündern ungehindert die Dörfer, rauben die Reisenden und Postboten aus und töten sie, während die arabischen Priester die Ausrottung der Ungläubigen predigen. Der Réveil du Maroc, ein in Tanger erscheinendes Blatt, rät den Mächten, Kriegsschiffe zum Schutz der christlichen und jüdischen Bevölkerung der Küstenstädte nach Marokko zu senden.

Brüssel. Bei einem Festzuge, der am 28. v. Mts. im Quartier Notre Dame Rouge stattfand, hat sich ein schweres Unglück zugetragen. Ein der „lieben Frau" gewidmeter Wagen von 4 Meter Höhe, der von 6 Pferden gezogen wurde, bildete den Schluß des Zuges. Der ganze Wagen war mit hohen und niedrigen Gewächsen geschmückt, auf schwindelnder Höhe thronte die „liebe Frau", ein 17jähriges Mädchen, und im Wagen selbst standen terassenförmig 42 weißgekleidete Mädchen aller Altersstufen. Als dieser Riesenwagen an der Place Joseph Lebeau in die Straße der Kaserne einbiegen wollte, ertönte ein Krach, ein Rad war gebrochen, der Wagen stürzte zur Seite, die Insassen wurden teils auf das Straßenpflaster, teils auf die ausgestellten Waren eines Möbelmagazins geschleudert. Jammerrufe erschallten, die Mütter, deren Kinder sich auf dem Wagen befanden, stürzten mit Verzweiflungsschreien durch die Menge. Aerzte und Apotheker eilten herbei; man trug die Verwundeten in die Häuser. Das die „liebe Frau" darstellende junge Mädchen lag mit gebrochenem Beine da, 21 Mädchen waren mehr oder minder schwer verletzt; mehreren war das Gebiß ausgeschlagen, andere hatten Kopfwunden. Drei sollen sehr schwer verwundet worden sein, ein Mädchen hat ein Ohr verloren, ein anderes hat einen Schulterbruch erlitten.

Verkehrsnachrichten.

Schorndorf, 5 Sept. Anläßlich der hier stattfindenden Künkelin-Feier kommt am Donnerstag den 6. September ein außerordentlicher Personenzug von Stuttgart nach Schorndorf und zurück zur Ausführung.

Hinfahrt:

Stuttgart	ab	12.20	nachm.
Cannstatt	ab	12.30	„
Fellbach	ab	12.43	„
Waiblingen	ab	12.50	„
Endersbach	ab	12.59	„
Grunbach	ab	1.06	„
Winterbach	ab	1.15	„
Schorndorf	an	1.20	„

Rückfahrt:

Schorndorf	ab	10.30	nachts,
Winterbach	an	10.38	„
Grunbach	an	10.47	„
Endersbach	an	10.54	„
Waiblingen	an	11.05	„
Fellbach	an	11.12	„
Cannstatt	an	11.25	„
Stuttgart	an	11.35	„

Der außerordentliche Personenzug führt Personenwagen I., II. und III. Klasse; zu seiner Benützung berechtigen die allgemein giltigen Fahrkarten.

Der fahrplanmäßige Personenzug Nr. 51 wird an diesem Tag bis Aalen fortgesetzt und hält auf sämtlichen Zwischenstationen an.

Gmünd ab 11.25 nachts.
Aalen an 12.20 „

Auszug aus den Standesamts-Registern
vom 1.—31. August 1888.

Geburten.

1. Aug. Marie Luise Manz, Weingärtners T. — 2. Marie Friederike Knauß, Pflästerers T. — 3. Luise Karoline Meßmer, Schneiders T. — 3. Wilhelm Johannes Munz, Bauers S. — 5. Gottlob Christof Gottwick, Schlossers S. — 5. Emil Hermann Schnabel, Schuhmachers S. — 6. Wilhelm Friedrich Merkle, Gypsers S. — 6. Wilhelmine Pauline Kreuzberger, Schlossers T. — 15. Ein Sohn des Otto Breuninger, Fabrikanten — 19. Amalie Katharine Bauer, T. der led. Rosine Bauer. — 20. Jakob Hoffmann, Friseurs S. — 26. Julie Eugenie Diebel, Schreiners T.

Sterbefälle.

1. Aug. Johann Stefan Eberle, Wirts S. 4 Monat alt. — 11. Johann Tobias Julius Schön, led. Forstverwalter von Bonzenzimmern 42 Jahre alt. — 12. Friederike Stelzel, led. v. Backnang 41 Jahre alt. — 17. Rosine Pauline Däubler, Fabrikarbeiters T. 8 Monat alt. — 18. Luise Erb, T. der led. Luise Katharine Erb 4 Wochen alt. — 18. Franz Josef Bihringer, Gerbereiarbeiters S. 4 Wochen alt. — 18. Karl Albert Schaal, Werkführers S. 6 Jahr alt. — 25. Marie Magdalene Dreßler, led. 66 Jahre alt.

Eheschließungen.

11. Aug. Karl Albert Molt, led. Kaufmann in Reutlingen und Marie Wilhelmine Aichele, ledig von hier. — 11. Julius Gottlob Weber, led. Maler von hier und Marie Bertha Linsenmann, ledig von hier. — 23. Karl Heinrich Maier, led. Weingärtner und Anna Marie Hutt, led. von hier. — 25. Johann Friedrich Bäßler, led. Bauer hier und Margarethe Katharine Eberspacher, ledig von Wiflingshausen.

Telegramme.

C **Berlin,** 5. Aug. Das Programm für die Herbstreisen des Kaisers ist jetzt folgendermaßen festgestellt: Der Kaiser begibt sich zunächst nach der Mainau, wo er mit der Großherzogl. badischen Familie am 30. d. Mts. den Geburtstag der Kaiserin-Großmutter feiern wird. Von dort reist der Kaiser zum Besuche der württembergischen Majestäten nach Friedrichshafen, und hernach über Lindau nach München zum Prinzregenten von Bayern. Von München aus erfolgt die unmittelbare Fahrt nach Wien, der sich nach wenigen Tagen des Aufenthalts ein mehrtägiger Jagdausflug nach Steiermark anschließt. Nach dem Besuche in Wien begibt sich der Kaiser sogleich nach Italien, von wo die Rückkehr auf den 22. Oktober erfolgt.

C **Rom,** 4. Sept. Von Genua kommend stieß gestern abend das italienische Packetboot Matter Bruzzo mit dem französischen Boot Salvator zusammen. Das Schicksal des letzteren ist unbekannt. Ersteres erhielt ein großes Leck und hat unter den Auswanderern und Passagieren 2 Tote und einen Verwundeten.

Bekanntmachungen.

Waiblinger.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Oberamts vom heutigen ist die Maul- und Klauenseuche in dem Ort **Hochdorf** für **erloschen** erklärt und sind die angeordneten Schutzmaßregeln, einschließlich des Verbots des Durchtreibens von Wiederkäuern und Schweinen durch diesen Ort, aufgehoben worden.

Am 3. September 1888.

K. Oberamt.
Thym.

Die Laubstreu-Frage betreffend.

Vor einiger Zeit haben einige öffentliche Blätter die Nachricht verbreitet, daß aus **Staatswaldungen** des Forst Heidenheim der Raummeter Laubstreu zu 20 ₰ abgegeben werde.

Diese Behauptung ist durchaus unrichtig — siehe die Berichtigung im Staatsanzeiger Nr. 199.

Nach den bestehenden Vorschriften muß die Laubstreu aus sämtlichen Staatswaldungen in aufbereitetem Zustand im Aufstreich verkauft werden, mit Ausnahme der in Klingen, auf Wegen und Richtstätten liegenden Streu, welche losweise verkauft wird.

Diese Vorschriften gelten gleichmäßig auch für den Forstbezirk Heidenheim.

Hieran anknüpfend hat das Forstamt zu bemerken, daß, nachdem bessere Witterung eingetreten ist, in nächster Zeit größere Laubstreuverkäufe stattfinden werden, wobei übrigens nicht die Absicht vorliegt, hohe Erlöse zu erzielen, vielmehr bezweckt werden will, die Landwirtschaft so viel als möglich mit Streu zu mäßigen Preisen zu versorgen.

Schorndorf, im September 1888.

Kgl. Forstamt.
Schultheiß.

Revier Adelberg.

Grasstreu-Verkauf.

Am Freitag den 7. d. M., vormittags 9 Uhr,
werden aus dem Staatswald Haspenstaig, Haspen, Sauhölzle, Rappenkling und Mezgerswies 8 Grasstreulose beim Bildstöckle am Brecher Sträßchen verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr unten auf der Haspenstaig.

Zu photographischen Aufnahmen

in der Nähe des Festplatzes auf der Wiese von Herrn Fabrikant Arnold empfiehlt sich

Photograph **Wahl.**

Mein Atelier beim neuen Schulhaus ist an diesem Tage auch geöffnet.

Schorndorf.

Städtischer Obst-Verkauf.

Freitag d. 7. September,
morgens 8 Uhr
wird der Obstertrag in der Schlampanne in großen und kleinen Partien auf dem Platze wiederholt verkauft von der **Stadtpflege.**

Die übrigen Partien, welche am **Montag** verkauft wurden, sind vom Gemeinderat genehmigt.

Oberurbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche von Martini bis 1. März mit 400 Stück Schafen befahren werden darf wird am

Montag den 10. Sept. 1888,
nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit amtl. Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 1. September 1888.

Schultheißenamt.
2¹ Krieger.

Der auf Freitag den 7. d. Mts., morgens 8 Uhr nach Manolzweiler ausgeschriebene Verkauf eines Leiterwägelchens und Fasses

unterbleibt.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Turn-Verein.

Der Verein beteiligt sich Donnerstag vorm. am Kirchgange. Sammlung 8½ Uhr im Turnlokal.

Der Vorstand.

Sammlung zum Festzuge punkt 12 Uhr ebendaselbst.

Meine werten Gäste mache ich darauf aufmerksam, daß ich über das Fest, sowohl auf dem Festplatz, als **auch in meiner Wirtschaft z. Anker**

prima **Wullisches Lagerbier** im Ausschank habe.

Wilh. Krauter
z. „Anker".

Sehr hübsche

Kaiserbroches und Kaisermedaillen

als Anhänger, in fein Silber, weiß, vergoldet und oxidiert, sowie ganz billige diverse **Handwerksmedaillen** als Anhänger, **Uhlandmedaillen** und andere empfiehlt

2¹ **L. Halm,** Graveur.

Am Samstag den 8. Sept.,
morgens 8 Uhr
verkauft der Unterzeichnete den

Oehmdgras-Ertrag

von 18 a 32 qm Wiesen im Ramsbach auf dem Platz. Nach Umständen kann auch die Wiese mitgekauft werden.

Johs. Binder jr, Gärtner.

Bruchbänder,

bester Konstruktion in allen Formen und Größen, werden auf briefliche Bestellung der Maßangabe entsprechend, geliefert. Nicht konvenierende Bandagen werden kostenlos umgetauscht. Ein belehrendes Schriftchen über Bruchleiden kann gratis und franko von uns bezogen werden. Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz.)"

Revier Lorch

Berichtigung eines Holzverkaufs.

Bei dem auf **Montag den 10. September** ausgeschriebenen Verkauf muß es heißen: Rm. 10 buchene, birkene, erlene, 237 Nadelholz-Prügel, 83 Nadelholz-Anbruch.

Künkelin-Feier.

Vor Beginn der Feier bitten wir noch die verehrliche Einwohnerschaft nachstehende Punkte zu beachten:

1) Für den Besuch der heute Abend stattfindenden Generalprobe können nur so viel Plätze an Erwachsene abgegeben werden, als die Schulkinder nicht beanspruchen. Wegen der späten Abendstunde der Aufführung wird auch von der Einladung der untersten Mädchen- und Knabenschule abgesehen.
2) Die Aufführung des Festspiels wird am kommenden Sonntag wahrscheinlich abends 5 Uhr wiederholt und wird näheres noch bekannt gemacht.
3) Auf dem Festplatz ist das Hausieren mit Spielwaren, Lebensmitteln 2c. nicht gestattet. Die einzige Ausnahme bildet der Verkauf von Brezeln.
4) Am Kinderfest soll das Aufstellen sogenannter Familientische unterbleiben.

Das Comite.

Warme Bäder

bei **Theophil Veil** z. Brünnele.
Mechanische Werkstätte und Schlosserei.

Tapeten.

Eine größere Partie Tapeten (neueste Déssins) gebe zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab

G. Rometsch.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindsüchtige behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Koneßky in Stein bei Säckingen.** Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nudel- oder kürbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Mund, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern gequälen, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Das

Gasthaus z. Schwane

empfiehlt über das Künkelinfest ausgezeichnetes **Lagerbier,** sowie gute **Weine.**

A. Römer z. Schwane.

Auf bevorstehende Künkelinfeier empfehle ich

Zwiebel- & Apfelkuchen

sowie feine Backwaren und **Künkelins-Brezeln**

Aug. Pfleiderer.

Kohlen zum Bügeln
empfiehlt Obiger.

Ia. neue holländische

Vollhäringe

empfiehlt **billigst**

Chr. Bauer.

Fortwährend junges, gemästetes

Hammelfleisch,

welches sich selbst empfiehlt, per Pfund 44 ₰ bei **Heinrich Walch** und **Christian Walch.**

Heute Abend

frische Leberwürste und Bratwürste

bei **Lauppe,** Metzger.

Heute Mittwoch Abend

frische Leberwürste

bei Metzger **Reiß.**

Bruchleidende

finden Rat und Hülfe durch das Schriftchen „**die Unterleibsbrüche und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende,**" welches gratis und franko durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier in Tübingen** zu beziehen ist.

Pensions-Quittungen

für invalidierte Offiziere, Aerzte, Beamte und Soldaten

sind vorrätig in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Neue holländische

Vollhäringe

G. F. Schmid, Neue Straße.

Alte & neue Weine,

1 Liter von 40 ₰ bis 1 ℳ empfiehlt

G. Daimler
am Bahnhof.

Zu verkaufen:

1 Feldabtritt, bereits noch neu,
2 eichene Trichter mit Kupferrohr,
1 kupferner Waschkessel mit Eisenmantel.
1 Wagen Dung.
8 Stück Hühner, 1 Hahn, (jährig).
2 neue Weinbütten à 15 hl haltend.

Näheres bei

Römer z. Schwanen.

Steinenberg.

Ein roter Spitzerhund

ist mir zugelaufen. Abholungstermin 8 Tage.

Gottlob Blessing.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedernlager

von

C. F. Kehnroth,
Hamburg,

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **neue Bettfedern** für 60 ₰ das Pfund, **sehr gute Sorte** 1 ℳ 25 ₰, **Prima Halbdaunen** 1 ℳ 60 ₰ u. 2 ℳ **Prima Halbdaunen hochfein** 2 ℳ 35 ₰, **Prima Ganzdaunen** (Flaum) 2,50 u. 3 ℳ. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Die Verlagshandlung von A. Pfautsch u. Cie. in Stuttgart, liefert kostenlos und franko die Broschüre:

Behandlung u. Heilung von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende.

Kirchenchor:

„Jehovah, deinem Namen sei Ehre, Macht und Ruhm".

Arbeitsbücher,

sowie

Dienstbücher für Dienstboten

sind vorrätig in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Fruchtpreise.

Winnenden, 30. August 1888.

		höchst. ℳ	₰	mittl. ℳ	₰	nied. ℳ	₰
Dinkel	Ztr.	7	76	6	83	6	52
Haber	„	8	04	7	85	6	85
Waizen	Srt.	—	—	—	—	—	—
Gerste	„	2	20	—	—	—	—
Roggen	„	2	50	2	40	—	—
Ackerbohnen	„	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	„	2	70	—	—	—	—
Erbsen	„	—	—	—	—	—	—
Linsen	„	—	—	—	—	—	—
Wicken	„	—	—	—	—	—	—

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von F. Rosler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

№ 106 — 53. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Samstag, den 8. September 1888.

Zum Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Amtliches.

Vermöge Höchster Entschließung vom 16. August haben Seine Königliche Majestät die erledigte evangelische Pfarrei Baiereck-Schlichten, Dekanats Schorndorf, dem Pfarrverweser Christian Schäfer in Fürnsal, Dekanats Sulz, gnädigst übertragen.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Sept. (Beisetzung.) Die Leiche des Generaladjutanten Generals Freiherrn v. Spitzemberg trifft in der Nacht von Donnerstag auf Freitag 11 Uhr 40 Min. hier ein. Die Beisetzung in der Familengruft erfolgt voraussichtlich Samstag Nachmittag. Ein bestimmter Beschluß erfolgt erst bei der gleichzeitigen Ankunft der Familie, ebenso ob die Beisetzung vom Trauerhaus oder von der Kapelle erfolgt. Donnerstag Abend hat die Schützengilde, deren langjähriger Oberschützenmeister v. Spitzemberg war, wegen der Beisetzung eine Beratung bei Paul Weiß.

Stuttgart, 7. Sept. Eine offizielle Hofnachricht konstatiert gegenüber widersprechenden Meldungen über die Kaiserreise, daß bis jetzt weder bei Hofe noch bei der Regierung Mitteilungen darüber eingelaufen sind, wann und wo der Besuch des Kaisers bei dem Königspaar stattfinden wird.

Waiblingen, 5. Sept. Die hier in der Nähe der Stadt beim sogen. alten Bahnhof errichtete Feldbäckerei ist schon seit letzten Freitag in vollem Betrieb. Bei derselben sind 34 Feldbäcker, welche hier auf Dach und Fach einquartiert sind, beschäftigt. Täglich werden in den errichteten 10 Backöfen über 3000 Laibe Brot gebacken und sind hievon schon Lieferungen abgegangen nach Uhingen bei Göppingen, Kirchheim u. T., Laufen a. N. 2c.

Fellbach, 6. Sept. Im nahen Oeffingen stieß einem mit 2 Schimmeln bespannten Stuttgarter Gefährt ein schweres Unglück zu. Als nämlich an der abschüssigen Straße beim Kreuz der Kutscher die der leitenden Dame entfallenen Zügel noch rasch ergreifen wollte, stürzte er kopfüber auf die Straße, wurde überfahren und stark verletzt. Um das Anhalten der Pferde zu ermöglichen, sprang nun ein im Wagen sitzender Herr hinaus, stürzte aber dabei so unglücklich, daß er ebenfalls Verletzungen erlitt. Auf dem hernach in Schmieden angehaltenen Gefährt wurden dann die Verletzten schleunigst nach Stuttgart geführt, um ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Steinheim, 3. Sept. Heute nachmittag ist in die Wohnung des Hafnermeisters Kircher, während er und seine Frau auf dem Felde waren, eingebrochen und aus einem verschlossenen Kleiderkasten der Betrag von 92 ℳ 50 ₰ gestohlen worden. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den Gesellen des Bestohlenen, Jakob Spengler von Hößlinswarth, OA. Schorndorf, welcher sich flüchtig gemacht hat, und nunmehr steckbrieflich verfolgt wird.

Spielberg, OA. Nagold, 3. Sept. Gestern wurde hier der Bezirkskriegertag des oberen Nagoldgaues gefeiert. Leider fand das Fest einen blutigen Abschluß, indem ein Bursche aus Bösingen einem hiesigen harmlosen Bürger einen Messerstich versetzte, so daß dieser sofort zusammenbrach. Der Messerheld soll es übrigens auf einen andern abgesehen haben.

Bölgenthal, 6. Sept. In einem hiesigen Bauernhause wurden am Samstag 800 ℳ am hellen Tag gestohlen.

Langenburg, 30. Aug. Die im vorigen Dezember wegen einer Brandstiftung in Roth am See verhaftete 19jährige Dienstmagd Barbara N. wurde, wie seinerzeit berichtet, laut „Neckar-Zeitung", wegen Geistesstörung freigesprochen und zwar auf Grund eines Zeugnisses der Vorstandschaft der Irrenanstalt zu Winnenden. Sie lebte seither in ihrem elterlichen Hause zu Wiesenbach, ist aber dieser Tage wegen versuchten Mords an einem vierjährigen Kinde, dem sie die Füße fesselte, um es im Wasser zu ertränken, aufs neue an das hiesige Amtsgericht eingeliefert worden. Als sie ihr mörderisches Vorhaben vereitelt und entdeckt sah, wollte sie sich mittelst einer Kette erhängen, wurde aber auch hieran verhindert und verhaftet. Das betreffende Kind gehört ihrem Bruder. Auf den Verlauf und das Ende dieser Sache ist man allwärts sehr gespannt.

Leutkirch, 5. Sept. Die hiesige Gemeinde hat den 4 studierten Lehrern in Anbetracht des fortwährenden günstigen Standes der Schulen aus freien Stücken je 100 ℳ jährliche persönliche Zulage verwilligt. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, daß die 8 Lehrer an den Volksschulen schon längst im Genuß einer gleich hohen persönlichen Zulage stehen. Solch ehrende Anerkennung verfehlt nicht, ein herzliches, segensreiches Einvernehmen zwischen Gemeinde und Lehrern zu pflegen und zu erhalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Sept. Kronprinz Konstantin von Griechenland verbleibt zunächst in Berlin und macht an der Seite des Kaisers die militärischen Uebungen und Manöver mit. Der Kronprinz kehrt alsdann nach Athen zurück, wo Ende Oktober der König von Griechenland sein 25jähriges Regierungsjubiläum feiert.

— Neuforderungen für den Marine-Etat. Der nächstjährige Reichsmilitäretat soll keinerlei Mehrforderungen enthalten. Dagegen darf als sicher angenommen werden, daß der Etat der Marine Neuforderungen, namentlich auch für Schiffsbauten, enthalten wird, wie solche bereits in der vorjährigen Denkschrift angekündigt und auch noch auf Anordnung des Generals von Caprivi in den in Vorbereitung begriffenen Etatsentwurf eingestellt worden sind. Diese bereits früher angekündigten Mehrforderungen für Schiffsbauten beziehen sich indeß nicht für neue Schlacht- und Panzerschiffe, sondern es wird, der „Voss. Ztg." zufolge, im Anschluß an den Nordostsee-Canal der Bau einer ganzen Flotte von 10 Panzerkanonenbooten von denen jedes 3½ Millionen Mark kostet, in Angriff genommen, der noch für eine Reihe von Jahren

---

5)

Angela.

Erzählung aus vergangenen Tagen.

Fortsetzung.

Giovanni hatte eine schöne, sorgsam ausgebildete Stimme, und da er die besungene Liebe selbst fühlte, hatte auch sein Vortrag eine so tiefe, wahre Empfindung, daß Angela kein Zweifel über seine Neigung bleiben konnte. Dennoch aber zeigte sie sich weder am Fenster, noch gab sie ihnen irgend ein Zeichen ihrer Anerkennung.

Als noch erwartungsvoll die Sänger in der nächtlichen Stille dastanden, meinte der Conte in einiger Entfernung unterdrückte Stimmen zu hören und teilte dies flüsternd seinem Freunde mit. Dieser vernahm das Gemurmel ebenfalls, hielt es aber für das in der Nähe einer größeren Stadt stets vernehmbare Geräusch, und schließlich war auch Enrico seiner Ansicht.

Wenngleich der Anfang des Ständchens nur wenig Erfolg gehabt, gingen dennoch die Sänger nach der anderen Seite der Villa. Als aber auch hier ihre Bemühungen vergeblich waren, entschlossen sie sich, vom weiteren Musizieren abzustehen und bargen ihre Instrumente unter ihren Mänteln. Giovanni that dies in verzweiflungsvoller Erregung, denn er nahm fast mit Gewißheit an, einen Rivalen zu haben, und keine Vorstellungen seines Freundes vermochten ihn vom Gegenteil zu überzeugen.

Endlich verließ er den Garten der Marchese mit der Versicherung, daß er nicht ruhen werde, bis er seinen Nebenbuhler entdeckt und ihn gezwungen, ihm seine geheimnisvollen Warnungen zu erklären.

„Thue das nicht, Giovanni", rief sein Freund. „Du setzest dich dadurch nicht allein den größten Gefahren aus, sondern verrätst auch deine Liebe, die geheim zu halten für dich von größter Wichtigkeit ist!"

„Deine Ratschläge sind vergeblich", antwortete ersterer in entschlossenem Ton, „wir wollen vielmehr sehen, ob die vermummte Gestalt mir in den Ruinen wieder in den Weg tritt! — Sollte sie es wagen, so wird sie mir diesesmal nicht entgehen, ist sie aber nicht da, so will ich ihrer Rückkehr warten, und sie mit meinen guten Waffen Bekanntschaft machen lassen!"

„Sprich leise", warnte der Conte als sie eine auf ihrem Wege liegenden Felspartie erreicht. „Wir nähern uns der Stelle, dort ist schon der Bogen — —"

Dieser trat in der nächtlichen Dämmerung deutlich hervor, und gehörte zu den Ruinen eines ehemaligen Festungswerkes an der Seite des Weges während an der andern sich ein dichtes Tannen- und Cedernwäldchen befand und die dort ebenfalls vorhandenen Felsen- und Steinmassen den Augen der Vorübergehenden verbarg. Schweigend und vorsichtig gingen die Freunde weiter und hatten dabei stets die Umgebung im Auge, aus der sie jeden Moment eine verkleidete Gestalt hervortreten zu sehen erwarteten. Als sie endlich den Bogen erreicht, sagte leise Giovanni:

„Wir sind zur Stelle, mag sie nun kommen. — —"

„Laß uns ins Freie gehen", meinte der Conte. „Mir gefallen diese Ruinen nicht, die nur zu leicht die Schlupfwinkel von Räubern und Mördern sein können! — Dort unterscheiden wir wenigstens unsere nächste Umgebung!"

„Der Vermummte aber wird uns dort ebenfalls sehen und unsere Absicht erraten", antwortete Giovanni und trat hinter einen Winkel des Bogens, hart an eine Treppe, die, im Felsen gehauen, einen